

*Stapellauf*   
**NORD°OST°**

**Lexikon für  
Gründer\*innen**



Dieses Lexikon bietet Gründer\*innen die Möglichkeit Begrifflichkeiten aus der Welt der Unternehmensgründung zu verstehen. Gerade für Gründer\*innen abseits der Wirtschaftswissenschaften stellt die Fachsprache eine Herausforderung dar. Wir wollen mit diesem Lexikon dazu beitragen, dass ihr euch in der Welt der Unternehmensgründung besser zurecht findet.

Das Verbundprojekt StartUP NORD°OST wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen des Programms **EXIST-Potentiale**. Hinter dem Projekt steht ein Verbund aus der Universität Greifswald und den Hochschulen in Neubrandenburg und Stralsund. Ziel ist es, gemeinsam die Zahl von Gründungen aus der Wissenschaft zu erhöhen und so Studierenden und Wissenschaftler\*innen eine zusätzliche Karriereperspektive in der Region zu ermöglichen.

StartUP NORD°OST° wird Studierenden und Forschenden an den Hochschulen und den Wissenschaftseinrichtungen der Region praktische Hilfestellung bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen sowie dem Transfer von Forschungsergebnissen in Unternehmensgründungen leisten. Insbesondere innovative technologie- und wissensbasierte Ideen sollen in den Genuss von Beratungsleistungen, Coachings und weiterer Unterstützungen der Verbundpartner kommen. Stapellauf NORD°OST° vertritt hierbei den Part der Gründungsagentur an den Hochschulen und ist Teil des Gründungsökosystems.



## Inhalt

Abgeltungssteuer .....	1
Absatz .....	1
Abschreibung .....	1
Accelerator .....	1
Anlagevermögen .....	1
Aufwand .....	2
Ausgabe .....	2
Auszahlung .....	2
B2B .....	2
B2C .....	2
Benchmarking .....	2
Bestellfixe Kosten .....	2
Betriebsausgaben .....	3
Betriebsprüfung .....	3
Betriebsrat .....	3
Bilanz .....	3
Bonität .....	3
Branding .....	4
Break-Even-Point .....	4
Bruttoinlandsprodukt .....	4
Business Angel .....	4
C2B .....	4
Cashflow .....	4
Controlling .....	5
Corporate Identity .....	5
Crowdfunding .....	5
Deflation .....	5
EBT .....	5
EBIT .....	6
EBITA .....	6
EBITDA .....	6
Eigenfinanzierung .....	6
Eigenkapital .....	6



Eigenkapitalquote.....	6
Einnahme.....	6
Einzahlung.....	7
Einzelunternehmen.....	7
Ertrag.....	7
Finanzierung.....	7
First Expired -First Out (FEFO).....	7
First In – First Out (FIFO).....	7
Fixe Kosten.....	7
Franchising.....	8
Fremdfinanzierung.....	8
Fremdkapital.....	8
Fusion.....	8
Gemeinnützigkeit.....	8
Gesellschaftsvertrag.....	8
Gewerbsteuer.....	8
Gewinn.....	9
Gläubiger.....	9
Gleichgewichtspreis.....	9
Grenzerlös.....	9
Grenzkosten.....	9
Highest In – First Out (HIFO).....	9
Inflation.....	9
Inkubator.....	10
Insolvenzverfahren.....	10
Inventur.....	10
Investitionen.....	10
Jahresabschluss.....	10
Jahresüberschuss.....	10
Juristische Person.....	10
Kartelle.....	10
Konjunktur.....	11
Konzern.....	11
Kooperation.....	11
Körperschaftsteuer.....	11



Kosten- & Leistungsrechnung .....	11
Last in – First out (LiFo) .....	11
Leerkosten .....	12
Liquide Mittel .....	12
Logistik .....	12
Lowest in – First out (LOFO) .....	12
Management .....	12
Marketing .....	12
Marketing-Mix.....	12
Marktanalyse.....	13
Maximumprinzip .....	13
Minimumprinzip .....	13
Monopol .....	13
Natürliche Person.....	13
Oligopol.....	13
Personalbedarfsplanung .....	14
Personalmanagement .....	14
Pitch.....	14
Polypol .....	14
Preisdifferenzierung .....	14
Produktdifferenzierung .....	14
Produktionsfaktoren .....	15
Produktlebenszyklus .....	15
Proof of Concept (PoC).....	15
Rechnungswesen.....	15
Rentabilität .....	15
Rückstellungen.....	16
Shareholder .....	16
Skonto.....	16
Stakeholder .....	16
SWOT-Analyse .....	17
Tagesgeld .....	17
Tilgung .....	17
Umlaufvermögen .....	17
Umsatz.....	17



Unique Selling Proposition (USP).....	17
Unternehmensbewertung .....	17
Unternehmensformen.....	18
Unternehmenskonzentration .....	19
Unternehmensorganisation .....	19
Variable Kosten .....	19
Venture Capital .....	19
Zielgruppe .....	19



## Abgeltungssteuer

Die Abgeltungssteuer fällt auf Kapitalerträgen im Privatvermögen an, somit sind lediglich Privatpersonen und deren Vermögen abgeltungssteuerpflichtig. Die Abgeltungssteuer wird direkt an der Quelle abgezogen. Das bedeutet, dass die Abgabe von der Stelle einbehalten und an das Finanzamt weitergegeben wird, die den Kapitalertrag an den Anleger ausschüttet.

## Absatz

Unter Absatz versteht man die Menge an Gütern und Dienstleistungen, die ein Unternehmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums am Markt verkauft hat.

## Abschreibung

Eine angeschaffte Maschine wird im Laufe der Nutzung verschleßen und an Wert verlieren. Diese Wertminderung wird im Rechnungswesen mit der sogenannten Abschreibung erfasst. Unter Abschreibungen versteht man die Erfassung und Verrechnung der Wertminderung durch den Gebrauch von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens. Sie sind unter § 253 HGB geregelt. Es wird eine voraussichtliche Nutzungsdauer definiert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden entsprechend dieser Dauer jedes Jahr um einen bestimmten Teilbetrag gekürzt.

**Planmäßige Abschreibungen** erfolgen anhand eines bei der Anschaffung erstellten Nutzungsplans. Für bestimmte Güter sieht das Steuerrecht eine bestimmte Nutzungsdauer vor.

**Außerplanmäßige Abschreibungen** sind als unerwartet eingetretene Wertverluste definiert. Mögliche Gründe sind Technische Überalterung, gesunkene Wiederbeschaffungskosten oder wirtschaftliche Wertminderung.

## Accelerator

Unter dem Begriff Accelerator versteht man ein Programm, welches junge Unternehmen bei der Verbesserung der Geschäftsidee durch gezieltes Coaching unterstützt, um den Wachstum eines bereits vorhandenen Geschäftsmodells voran zu treiben. Im Gegensatz zu einem Inkubator richtet sich ein Accelerator an junge Unternehmer, die bereits über ein Geschäftsmodell verfügen. Acceleratoren werden im deutschen häufig mit „Beschleuniger“ übersetzt.

## Anlagevermögen

Nach § 247 Abs. 2 HGB unterliegen dem **Anlagevermögen** nur Gegenstände, die dem Geschäftsbetrieb langfristig dienen. Das Anlagevermögen stellt zusammen mit dem Umlaufvermögen das Gesamtvermögen des Unternehmens dar und ist auf der Aktivseite der Bilanz zu finden.

## **Aufwand**

Der Aufwand im Sinne des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens stellt eine Reinvermögensminderung dar und ist damit der Gegenspieler des Ertrags, der eine Reinvermögensmehrung bezeichnet. Das Reinvermögen ändert sich abhängig von den Positionen Zahlungsmittelbestand, Forderungen, Verbindlichkeiten und dem Sachvermögen. Es ist wichtig zu betonen, dass die Begriffspaare Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe und Ertrag/Aufwand unterschiedliche Bedeutungen haben.

## **Ausgabe**

Eine Ausgabe ist eine Abnahme des Geldvermögens und stellt damit den Gegenspieler zu einer Einnahme dar, bei der es sich um eine Zunahme des Geldvermögens handelt. Das Geldvermögen kann durch einen Zahlungsmittelabfluss, die Verminderungen der Forderungen und/oder die Erhöhung der Schulden abnehmen. Es ist wichtig zu betonen, dass die Begriffspaare Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe und Ertrag/Aufwand unterschiedliche Bedeutungen haben.

## **Auszahlung**

Eine Auszahlung stellt einen Abfluss von liquiden Mitteln dar und ist damit der Gegenspieler zur Einzahlung. Es ist wichtig zu betonen, dass die Begriffspaare Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe und Ertrag/Aufwand unterschiedliche Bedeutungen haben.

## **B2B**

Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen werden als Business-To-Business, kurz B2B bezeichnet.

## **B2C**

Die Abkürzung B2C steht für Business-To-Consumer und beschreibt die Beziehung zwischen Unternehmen und Konsumenten.

## **Benchmarking**

Beim Benchmarking werden die Prozesse, Produkte, Methoden und Werte des eigenen Unternehmens mit denen der Konkurrenz verglichen. Hier ist vor allem ein Vergleich mit dem führenden Unternehmen auf dem Markt von besonderem Interesse. Es sollte untersucht werden welche Unterschiede bestehen und warum diese Unterschiede bestehen, um in der Folge das eigene Unternehmen zu optimieren.

## **Bestellfixe Kosten**

Die bestellfixen Kosten sind unabhängig von der bestellten Menge und fallen bei jedem Bestellvorgang an. Teil der bestellfixen Kosten können zum Beispiel die Transportkosten sein.



## Betriebsausgaben

Unter die Betriebsausgaben fallen alle Ausgaben, die durch die betrieblichen Tätigkeiten veranlasst werden. Die meisten Betriebsausgaben können von der Steuer abgesetzt werden und reduzieren den zu versteuernden Gewinn.

## Betriebsprüfung

Mit einer Betriebsprüfung oder auch Außenprüfung stellt das Finanzamt fest, ob ein Unternehmen die Steuern für einen bestimmten Zeitraum in korrekter Höhe angemeldet und abgeführt hat.

## Betriebsrat

Der Betriebsrat besteht aus einem von der Belegschaft gewähltes Gremium zur Vertretung ihrer Interessen gegenüber der Geschäftsleitung. Ein Betriebsrat darf gebildet werden, wenn in der Regel mindestens fünf ständig wahlberechtigte Arbeitnehmer beschäftigt und mindestens drei Arbeitnehmer wählbar sind.

## Bilanz

Eine Bilanz ist eine stichtagsbezogene und wertmäßige Gegenüberstellung der Bestandsgrößen Vermögen und Schulden eines Betriebes. Die Bilanz ist im Zuge des Jahresabschlusses zu erstellen und dient primär der Dokumentation und Information für das Management, die Kapitalgeber, das Finanzamt oder die sonstige Öffentlichkeit.

Grundaufbau einer Bilanz:

Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital

## Bonität

Grundsätzlich lässt sich mit der Bonität die Zahlungsfähigkeit und die Kreditwürdigkeit eines Schuldners ausdrücken. Sie bezeichnet die fristgerechte und vollständige Erfüllung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen. Häufig prüfen Banken die Bonität eines Kunden, bevor sie ihm einen Kredit gewähren.

## Branding

Das Branding beschreibt den gezielten Aufbau einer Marke. Hierbei werden bestimmte Botschaften, Zeichen und Gegenstände mit der Marke verknüpft. Ziel ist es einen hohen Wiedererkennungswert durch den Konsumenten zu schaffen und eine emotionale Bindung des Konsumenten an die Marke zu erreichen.

## Break-Even-Point

Der Break-Even-Point wird auch als Gewinnschwelle bezeichnet und meint den Punkt, an dem Erlös und Kosten aus der Produktion exakt gleich hoch sind. Hier werden weder Verluste noch Gewinne erwirtschaftet. Überschreitet man den Break-Even-Point erzielt man Gewinne, bleibt man allerdings darunter, macht man Verluste.

## Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt den Wert aller Waren und Dienstleistungen an, die einem bestimmten Zeitraum innerhalb eines Landes produziert werden. Das BIP ist damit ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft.

## Business Angel

Ein Business Angel ist jemand der sich sowohl mit seinem Kapital, als auch mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen in das junge Unternehmen einbringt. Der Business Angeln bringt sich in der frühen Phase der Gründung mit ein in der z. B. traditionelle Bankkredite noch nicht zugänglich sind. Dadurch trägt der Business Angel ein deutlich höheres Risiko, da er davon ausgehen muss, dass ein Großteil der jungen Startups scheitern werden. Der Business Angel erwirbt Unternehmensanteile und wird folglich am Gewinn beteiligt. Ziel des Business Angels ist dann der sogenannte Exit, die erfolgreiche Veräußerung der Unternehmensanteile.

## C2B

Beim C2B handelt es sich um einen Kommunikationskanal. C2B steht dabei für Consumer-To-Business und bedeutet, dass sich die Kunden gezielt an ein Unternehmen richten. Im Gegensatz dazu steht das B2C, bei dem sich die Unternehmen an die Kunden richten.

## Cashflow

Der Cashflow gibt den Zahlungsmittelstrom eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum an und dient damit als Indikator für die Finanzkraft eines Unternehmens. Dieser entsteht durch die Gegenüberstellung von zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen. Ein positiver Cashflow ist gleichbedeutend mit einem Einzahlungsüberschuss, ein negativer mit einem Auszahlungsüberschuss in der laufenden Periode.

## Controlling

Aufgabe des Controllings ist es alle Teilsysteme des betrieblichen Führungssystems untereinander abzustimmen und zu koordinieren. Hierbei übernimmt das Controlling als Hauptaufgabe die Planung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmensbereiche. Controlling ist folglich als Summe aller Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen die einzelnen Führungsbereiche zu koordinieren, mit der Bestrebung die Unternehmensziele optimal zu erreichen.

## Corporate Identity

Unter Corporate Identity ist die Identität eines Unternehmens zu verstehen, welche strategisch geplant und konzeptioniert werden sollte. Es werden verschiedene Merkmale eines Unternehmens definiert. Dazu gehören sowohl die nach außen sichtbaren Merkmalen wie Markenzeichen oder Auftritte, als auch die inneren Merkmale wie die Unternehmenskultur.

## Crowdfunding

Crowdfunding ist eine Art der Finanzierung von Projekten, wie z. B. eine Gründung, bei der eine Menge an Menschen (die „Crowd“) kleiner Beträgen investiert. Die Gegenleistung für den finanziellen Beitrag kann unterschiedlich ausfallen. Zumeist wird eine solche Schwarmfinanzierung über das Internet organisiert. Es wird eine bestimmte Mindestsumme definiert, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht werden sollte um das Projekt durchzuführen. Sollte diese Summe nicht erreicht werden erhalten alle Geldgeber ihren Beitrag zurück.

## Deflation

Bei der Deflation kommt es zu einem Geldwertzuwachs im Vergleich zu einem Warenkorb. D.h. konnte man für 1€ = 1 Burger kaufen, jetzt bekommt man 1€ = 2 Burger. Dafür gibt es unterschiedliche Ursachen: monetär (Geldmengenreduzierung, Währungsreform), Nachfrageinduziert (Güterüberschuss).

## De-minimis-Beihilfen

Staatliche Beihilfen und Subventionen eines EU-Mitgliedstaates an Unternehmen sind grundsätzlich verboten und bedürfen einer Genehmigung durch die Europäische Kommission, um den Handel zwischen den EU-Mitgliedsstaaten vor wettbewerbsverfälschenden Beeinträchtigungen zu schützen. Allerdings gibt es Ausnahmen von dieser Regel, wie die De-minimis-Beihilfen. Hierbei können Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Hilfe bis zu maximal 200.000€ innerhalb von drei Jahren erhalten. Diese Regelung selbst stellt allerdings kein Förderprogramm dar.

## EBT

EBT ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl und bedeutet wörtlich „earnings before taxes“. Folglich ist hier das Ergebnis vor Steuern gemeint.



## **EBIT**

EBIT ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl und bedeutet wörtlich „earnings before interest and taxes“. Folglich ist hier das Ergebnis vor Zinsen und Steuern gemeint.

## **EBITA**

EBITA ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl und bedeutet wörtlich „earnings before interest, taxes and amortization“. Folglich ist hier das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter gemeint.

## **EBITDA**

EBIT ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl und bedeutet wörtlich „earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“. Folglich ist hier das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter gemeint.

## **Eigenfinanzierung**

Bei der Eigenfinanzierung wird dem Unternehmen Geld zugeführt, das ins Eigenkapital übergeht. Die Eigenfinanzierung kann entweder über eine Außen- oder eine Innenfinanzierung erfolgen.

## **Eigenkapital**

Das Gesamtkapital eines Unternehmens setzt sich aus Eigenkapital und Fremdkapital zusammen. Beim Eigenkapital handelt es sich um Kapital, welches die Eigentümer der Unternehmung zugeführt haben. Das Eigenkapital unterliegt keiner Frist oder Rückzahlungspflicht.

## **Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote gibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital an. Die Eigenkapitalquote kann zur Bestimmung der Kreditwürdigkeit herangezogen werden, bei einer Quote von 100% ist das Finanzierungsrisiko gleich Null.

## **Einnahme**

Eine Einnahme ist eine Zunahme des Geldvermögens und stellt damit den Gegenspieler zu einer Ausgabe dar, bei der es sich um eine Abnahme des Geldvermögens handelt. Das Geldvermögen kann durch einen Zahlungsmittelzufluss, die Erhöhung der Forderungen und/oder die Verminderung der Schulden zunehmen. Es ist wichtig zu betonen, dass die Begriffspaare Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe und Ertrag/Aufwand unterschiedliche Bedeutungen haben.



## **Einzahlung**

Eine Einzahlung stellt einen Zufluss von liquiden Mitteln dar und ist damit der Gegenspieler zur Auszahlung. Es ist wichtig zu betonen, dass die Begriffspaare Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe und Ertrag/Aufwand unterschiedliche Bedeutungen haben.

## **Einzelunternehmen**

Als Einzelunternehmen wird jeder Gewerbebetrieb bezeichnet, der von einer einzelnen natürlichen Person betrieben wird.

## **Ertrag**

Der Ertrag im Sinne des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens stellt eine Reinvermögensmehrung dar und ist damit der Gegenspieler des Aufwands, der eine Reinvermögensminderung bezeichnet. Das Reinvermögen ändert sich abhängig von den Positionen Zahlungsmittelbestand, Forderungen, Verbindlichkeiten und dem Sachvermögen. Es ist wichtig zu betonen, dass die Begriffspaare Einzahlung/Auszahlung, Einnahme/Ausgabe und Ertrag/Aufwand unterschiedliche Bedeutungen haben.

## **Finanzierung**

Die Finanzierung beschreibt die Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Durchführung von Investitionen. Die Finanzierung kann in verschiedenen Arten erfolgen. Unterschieden durch die Rechtsstellung der Kapitalgeber werden Eigenfinanzierung und Fremdfinanzierung. Die Innen- und Außenfinanzierung unterscheiden sich bezüglich der Kapitalherkunft.

## **First Expired -First Out (FEFO)**

FEFO ist ein Verbrauchsfolgeverfahren. Dabei werden die zuerst ablaufenden Produkte (first expired) zuerst verbraucht/verkauft (first out).

## **First In – First Out (FIFO)**

FIFO ist ein Verbrauchsfolgeverfahren. Dabei werden die zuerst hergestellten/angeschafften Produkte (first in) zuerst verbraucht/verkauft (first out). Diese Methode führt zu dazu, dass die ältesten gelagerten Bestände als erstes verbraucht werden.

## **Fixe Kosten**

Fix Kosten fallen unabhängig von den produzierten Gütern und Dienstleistungen an. Dazu gehören z.B. Mieten oder Gehälter.

## Franchising

Franchising ist ein Kooperations- und Vertriebssystem, durch das Waren und Dienstleistungen von rechtlich selbstständigen Unternehmen vermarktet werden. Gegen Entgelt erlangt der Franchise-Nehmer das Recht den Namen, das Design und die Geschäftsidee eines anderen Unternehmers für einen bestimmten Zeitraum nutzen zu dürfen.

## Fremdfinanzierung

Fremdfinanzierung, auch als Kreditfinanzierung bekannt, ist die Finanzierung eines Unternehmens durch Fremdkapital, z. B. Anleihen, Banken- und Lieferantenkredite oder auch Kundenanzahlungen.

## Fremdkapital

Das Gesamtkapital eines Unternehmens setzt sich aus Eigenkapital und Fremdkapital zusammen. Beim Fremdkapital handelt es sich um Kapital, welches einem anderen Kapitalgeber (nicht dem Eigentümer des Unternehmens) zugerechnet werden kann. Man unterscheidet grundsätzlich zwischen kurzfristigem, mittelfristigem und langfristigen Fremdkapital.

## Fusion

Als Fusion bezeichnet man den Zusammenschluss mehrerer Unternehmen zu einer rechtlichen Einheit. Die Unternehmen verlieren dabei ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit und ihre rechtliche Eigenständigkeit und es geht nur noch eine rechtliche Einheit daraus hervor.

## Gemeinnützigkeit

Gemeinnützigkeit liegt dann vor, wenn das Unternehmen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Als Rechtsform für gemeinnützige Unternehmen kommen der eingetragene Verein (e. V.), die gGmbH, gUG und die gAG in Frage. Vorteile der Gemeinnützigkeit sind vor allem steuerliche Vergünstigungen.

## Gesellschaftsvertrag

Ein Gesellschaftsvertrag muss von mindestens zwei Personen geschlossen werden. In diesem befinden die Rechtsgrundlagen einer Gesellschaft. Bei einer GmbH und AG heißt dieser Vertrag Satzung.

## Gewerbsteuer

Die Gewerbesteuer ist eine Ertragssteuer auf die Gewinne von Gewerbebetrieben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig vom Gewinn einer Unternehmung im Wirtschaftsjahr. Personengesellschaften und Einzelunternehmen haben einen bestimmten Freibetrag der nicht versteuert werden muss.

## Gewinn

Der Gewinn bezeichnet den Überschuss den eine Unternehmung in einer bestimmten Periode erwirtschaftet. Er wird über die Differenz von Erträgen und Aufwendung in einer Periode bestimmt.

## Gläubiger

Als Gläubiger wird im Schuldverhältnis derjenige bezeichnet, der anderen Geld leiht, im „glauben“ diese zurückzubekommen.

## Gleichgewichtspreis

Der Gleichgewichtspreis ergibt sich aus dem Wettbewerb auf dem Markt und wird von Angebot und Nachfrage bestimmt. Die Menge der zu diesem Preis angebotenen Güter/Dienstleistungen stimmt genau mit der Menge an Gütern/Dienstleistungen, die zu dem Preis nachgefragt werden. Der Gleichgewichtspreis gilt als optimaler Preis. Denn wenn sich dieser Preis einstellt, befindet sich der Markt im vollkommenen Gleichgewicht.

## Grenzerlös

Der Grenzerlös gibt den Erlöszuwachs an, wenn eine Einheit eines bestimmten Produktionsfaktors zusätzlich eingesetzt wird.

## Grenzkosten

Bei den Grenzkosten handelt es sich um die Kosten für eine zusätzlich produzierte Einheit.

## Highest In – First Out (HIFO)

HIFO ist ein preisabhängiges Verbrauchsfolgeverfahren. Dabei werden die teuersten hergestellten/angeschafften Produkte (highest in) zuerst verbraucht/verkauft (first out). Diese Methode führt zu dazu, dass für jeden Zeitraum die Inventar-Kosten die höchstmöglichen sein werden.

## Inflation

Bei der Inflation kommt es zu einem Geldwertverlust im Vergleich zu einem Warenkorb. D.h. man kann sich vorher für 1€ = 2 Burger kaufen, jetzt bekommt man für 1€ = 1 Burger.

Dafür gibt es unterschiedliche Ursachen: monetär (Geldmengenerhöhung), Nachfrageinduziert (Güterknappheit), Angebotsinduziert (Lohn-Preis-Spirale).

## **Inkubator**

Unter dem Begriff Inkubator versteht man ein Programm, welches junge Unternehmen in der Frühphase ihrer Gründung unterstützt. Hier steht die Entwicklung einer Geschäftsidee im Vordergrund. Inkubatoren werden im deutschen häufig mit „Brutkasten“ übersetzt.

## **Insolvenzverfahren**

Ein Insolvenzverfahren wird eingeleitet, sollte ein Unternehmen akut oder dauerhaft Zahlungsunfähig sein. Von der Insolvenz eines Unternehmens ist die Privatinsolvenz zu unterscheiden.

## **Inventur**

Bei der Inventur wird eine Bestandsaufnahme gemacht, d.h. es werden alle vorhandenen Bestände erfasst und schriftlich aufgeführt. Laut Gesetz ist eine Inventur jährlich fällig, viele Unternehmen entscheiden sich jedoch, diese öfter durchzuführen.

## **Investitionen**

Investitionen bezeichnen die Verwendung von finanziellen Mitteln um das Vermögen zu vermehren oder die Gewinne eines Unternehmens zu steigern. Es gibt unterschiedliche Investitionsarten, die nach dem ausgerichteten Objekt oder ihrer Wirkung aufgeteilt werden. Man unterscheidet: Sachinvestitionen, immaterielle Investitionen und Finanzinvestitionen.

## **Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss ist einmal jährlich zum Abschluss des Geschäftsjahres aufzustellen und hat die Aufgabe die wirtschaftlichen Vorgänge eines Unternehmens zu dokumentieren. Der Jahresabschluss unterliegt gesetzlichen Vorgaben.

## **Jahresüberschuss**

Im Jahresabschluss wird der Gewinn als Jahresüberschuss bezeichnet.

## **Juristische Person**

Eine juristische Person ist Träger von Rechten und Pflichten. Im Unterschied zur natürlichen Person können auch Vereine und Körperschaften eine juristische Person darstellen.

## **Kartelle**

Kartelle sind laut § 1 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) grundsätzlich verboten. Als Kartell bezeichnet man die Zusammenarbeit rechtlich selbstständiger

ger Unternehmen, die zum Ziel hat den Wettbewerb einzuschränken oder zu verfälschen, um damit den Wettbewerb zugunsten der am Kartell beteiligten Unternehmen auszurichten. Darunter fallen z. B. Preisabsprachen und Marktaufteilungen.

## **Konjunktur**

Die Konjunktur zeigt die Wirtschaftslage eines Landes an. Dabei wird sie in vier Phasen geteilt: Aufschwung (Expansion), Hochphase (Boom), Abschwung (Rezession), Stillstand/ Tief (Depression).

## **Konzern**

Ein Konzern ist ein Zusammenschluss von rechtlich selbständigen Unternehmen unter einheitlicher wirtschaftlicher Leitung. Man unterscheidet Vertikale Konzerne (Unternehmen aufeinanderfolgender Produktionsstufen schließen sich zusammen), Horizontale Konzerne (Unternehmen mit ähnlichem Leistungsangebot schließen sich zusammen) und Mischkonzerne (Unternehmen verschiedener Branchen schließen sich zusammen).

## **Kooperation**

Ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen, bei dem die Unternehmen rechtlich und wirtschaftlich selbstständig bleiben. Die kooperierenden Unternehmen tun dies meist zeitweise und in bestimmten Bereichen, weil sie sich einen wirtschaftlichen Vorteil davon versprechen. Es sollte aufgepasst werden, dass hierbei nicht die Grenze zum Kartell überschritten wird.

## **Körperschaftsteuer**

Bei Körperschaftsteuer handelt es sich um eine Ertragsteuer, die auf das Einkommen bzw. den Gewinn juristischer Personen anfällt.

## **Kosten- & Leistungsrechnung**

Innerhalb des Unternehmens entstehen Kosten im Wertschöpfungsprozess, die dem Verursacher bestmöglich zugerechnet werden sollten. Die Kosten- & Leistungsrechnung (KLR) übernimmt diese Aufgabe und ist damit eines der wichtigsten Instrumente des internen Rechnungswesens. Durch den ständigen Abgleich von Plan-, Soll- und Istdaten soll der langfristige Erfolg des Unternehmens sichergestellt werden.

## **Last in – First out (LiFo)**

LiFo ist ein Verbrauchsfolgeverfahren. Bei dieser Methode werden die zuletzt hergestellten/angeschafften Güter (last in) zuerst verbraucht/verkauft (first out). Dadurch werden die Endbestände mit den ältesten Preisen bewertet. Die LiFo-Methode ist im Gegensatz zur FiFo Methode auch steuerlich zulässig.

## Leerkosten

Fixkosten setzen sich aus Leerkosten und Nutzkosten zusammen. Als Leerkosten bezeichnet man einen Teil der Fixkosten, die aufgrund nichtgenutzter Kapazität entstehen, beispielsweise, wenn eine Maschine aufgrund eingebrochener Absatzzahlen nicht genutzt wird. Diese Maschine wird trotzdem weiter abgeschrieben und verursacht dadurch Leerkosten.

## Liquide Mittel

Unter den Begriff liquide Mittel werden „flüssige“ Mittel verstanden, die zur sofortigen Begleichung von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. Laut dem Handelsgesetzbuch (HGB) zählen die folgenden Bestandteile zu den flüssigen Mitteln: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

## Logistik

Die Logistik umfasst das Planen, Steuern und Kontrollieren der Güterflüsse und der güterbezogenen Informationen. Der Begriff Logistik kann auch über die sogenannten **6Rs** definiert werden. Durch die Logistik soll gewährleistet werden, dass die **R**ichtige Ware zum **R**ichtigen Zeitpunkt, in der **R**ichtigen Menge und der **R**ichtigen Qualität, zum **R**ichtigen Preis und am **R**ichtigen Ort eintrifft.

## Lowest in – First out (LOFO)

LOFO ist ein preisabhängiges Verbrauchsfolgeverfahren. Dabei werden die günstigsten hergestellten/angeschafften Produkte (lowest in) zuerst verbraucht/verkauft (first out). Diese Methode führt zu einer hohen rechnerischen Bewertung der Lagerbestände.

## Management

Management bedeutet zum einen die Tätigkeit der Unternehmensführung, zum anderen die Gruppe der leitenden Personen eines Unternehmens.

## Marketing

Unter Marketing ist die Planung und Kontrolle aller Unternehmensaktivitäten zu verstehen, die zum Ziel haben die eigene Marktposition zu verbessern.

## Marketing-Mix

Der Marketing-Mix teilt sich in vier Bereiche (Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik), welche aufeinander abgestimmt werden müssen. Der Marketing-Mix beschreibt die Gesamtheit aller zur Erreichung der Marketingziele festgelegten Aktivitäten.

- **Produktpolitik:** Verbesserung der eigenen Wettbewerbsposition durch ein attraktives Leistungsangebot



- **Preispolitik:** Ermittlung des Optimalen Angebotspreises
- **Distributionspolitik:** Planung eines kundenfreundlichen Weges eines Gutes vom Hersteller zum Endabnehmer
- **Kommunikationspolitik:** Ermittlung von Wegen um bei potentiellen Abnehmern mit gezielten Botschaften Absatzwiderstände zu überwinden.

## Marktanalyse

Die Marktanalyse bezeichnet ein Teilgebiet der Marktforschung. Es handelt sich dabei um eine Beobachtung der wichtigsten Merkmale eines Marktes zur Feststellung der Marktstruktur zu einem bestimmten Zeitpunkt. Zu der Marktanalyse zählen die Erhebung von Informationen über Marktanteile, Marktsegmente, Zielgruppen und Marktpotentiale. Aber auch die Analyse der Wettbewerber und der Markteintrittsbarrieren ist an dieser Stelle wichtig. Die Marktanalyse ist ein fester Bestandteil in jedem Businessplan.

## Maximumprinzip

Beim Maximum- oder Maximalprinzip soll mit gegebenem Input die größtmögliche Outputmenge erzielt werden.

## Minimumprinzip

Beim Minimum- oder Minimalprinzip wird ein Output vorgegeben, der mit möglichst geringem Input erreicht werden soll.

## Monopol

Besitzt ein Unternehmen ein den Monopol Status, bestimmt es den Markt. Es gibt keine Konkurrenz und dadurch keine Wettbewerbssituation. Das bedeutet, dass der Monopolist den Wert seiner Leistung bestimmt. Bei einem Angebotsmonopol gibt es einen großen Anbieter und viele kleine Nachfrager. Bei einem Nachfragemonopol gibt es viele kleine Anbieter und nur einen großen Nachfrager. Ein bilaterales Monopol entsteht dann, wenn ein großer Nachfrager auf einen großen Anbieter trifft.

## Natürliche Person

Eine natürliche Person bezeichnet einen Menschen als Rechtssubjekt und steht damit im Gegensatz zu einer juristischen Person, die auch Vereine und Körperschaften darstellen kann.

## Oligopol

Ein Oligopol ist vorhanden, wenn wenige Unternehmen im Verhältnis zu vielen Nachfragern stehen. Ein bilaterales Oligopol entsteht, wenn wenige Unternehmen wenigen Nachfragern gegenüberstehen.

## Personalbedarfsplanung

Die Personalbedarfsplanung führt einen Abgleich zwischen dem jetzigen Stand an vorhandenem Personal und dem zukünftig benötigtem Personal durch. Eine Abweichung zwischen diesen Werten muss in der Folge ausgeglichen werden.

## Personalmanagement

Ein Unternehmen fällt und steht mit seinen Mitarbeitern und der Erfolg ist im hohen Maß durch die Qualifikation und die Motivation abhängig. In den Bereich des Personalmanagements fallen Planung, Durchführung, Kontrolle und Steuerung aller Maßnahmen, die auf die Mitarbeiter ausgerichtet sind.

## Pitch

Bei einem Pitch stellen die Gründer ihr Produkt und Ihre Idee vor möglichen Kapitalgebern oder einer Jury vor. Der Pitch ist im Allgemeinen sehr kurz und prägnant. Hier gilt es neben den wichtigsten Fakten auch sich als Gründerteam zu verkaufen und eine Leidenschaft für das Thema zu vermitteln. Je nach Anforderungen der Adressaten kann ein Pitch unterschiedlich lang sein. Zudem gibt es unterschiedliche Formen. So gibt es neben dem klassischen Pitch bei dem eine Präsentation (das Pitch Deck) den Vortrag unterstützt auch den sogenannten Elevatorpitch, bei dem in kürzester Zeit der Gesprächspartner von der Idee überzeugt werden sollte. Der Hintergedanke ist hierbei, dass der Gründer im Stande sein sollte einen möglichen Investor in der kurzen Zeit einer Fahrstuhlfahrt von seiner Idee zu überzeugen.

## Polypol

Polypol Marktform, bei der sich viele Anbieter und viele Nachfrager gegenüberstehen, man spricht hier auch von vollkommener Konkurrenz.

## Preisdifferenzierung

Güter und Dienstleistungen die nahezu oder absolut identisch sind, können von einem Unternehmen zu unterschiedlichen Preisen verkauft werden. Diese Preisdifferenzierung kann aufgrund des Verwendungszwecks, der Vorausbuchungsfrist oder aber auch der saisonal schwanken Nachfrage entstehen.

## Produktdifferenzierung

Bei der Produktdifferenzierung wird ein bereits bestehendes Produkt variiert, sodass neben dem ursprünglichen Produkt ein weiteres Produkt entsteht. Diese Produkte können sich sowohl im Design (Farbe oder Form) als auch im technischen unterscheiden. Ziel ist es mit der Produktdifferenzierung mehr Kunden und Umsatz in dem Markt zu generieren.

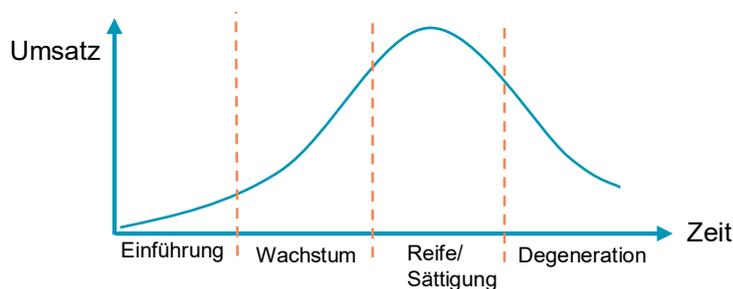


## Produktionsfaktoren

Als Produktionsfaktoren werden alle notwendigen materiellen und immateriellen Voraussetzungen definiert, die für die Herstellung von Gütern und Waren verwendet werden müssen. Sie unterteilen sich in Elementarfaktoren wie Arbeit, Werkstoffe und Betriebsmittel sowie dispositive Faktoren, die die administrativen Aufgaben Planung, Leitung, Organisation und Kontrolle beinhalten. Zu beachten ist, dass die Produktionsfaktoren im volkswirtschaftlichen Sinne hingegen als Arbeit, Boden und Kapital angegeben werden.

## Produktlebenszyklus

Wie der Name bereits verrät, zeigt der Produktlebenszyklus das „Leben“ eines Produktes. Der Produktlebenszyklus zeigt dabei das Lebensalter, aber auch die Umsatz- und Ertragsentwicklung eines Produktes an. Dies geht, je nach Modell, von der Einführungsphase, über die Wachstumsphase, zur Reifephase und schließlich zur Sättigungsphase und letztlich in die Degenerationsphase.



## Proof of Concept (PoC)

Mit einem PoC wird überprüft, ob eine in der Theorie entwickelte Idee auch tatsächlich in der Praxis umsetzbar ist. Es handelt sich folglich um eine Machbarkeitsstudie. Hierbei geht es darum möglichst viele Beweise dafür zu sammeln, dass deine Idee am Markt funktioniert. Hierfür sollte Marktforschung betrieben werden, aber auch die Entwicklung eines ersten Prototyps kann innerhalb des PoC erfolgen.

## Rechnungswesen

Das Rechnungswesen richtet sich sowohl an interne als auch an externe Adressaten (internes und externes Rechnungswesen). Es dient der Planung, Steuerung und Kontrolle des Unternehmensgeschehens. Die quantifizierbaren Vorgänge einer Unternehmung werden systematisch erfasst und ausgewertet.

## Rentabilität

Die Berechnung der Rentabilität zielt darauf ab, eine Bezugsgröße mit dem Gewinn des Unternehmens in Verbindung zu setzen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität [in \%]} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalrentabilität [in \%]} = \frac{\text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Fremdkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität [in \%]} = \frac{(\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen})}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

## Rückstellungen

Ein Unternehmen bildet Rückstellungen um für anfallende Verbindlichkeiten vorzusorgen, dessen Höhe, Zeitpunkt oder Grund noch unbekannt ist.

## Shareholder

Als Shareholder werden die Inhaber und Anteilseigner eines Unternehmens bezeichnet. Shareholdern agieren als Eigentümer und erwarten finanzielle Erträge vom Unternehmen.

## Skonto

Beim Skonto handelt es sich um einen Rabatt bzw. einen Preisnachlass, den der Lieferant einer Ware seinem Kunden für die schnelle Bezahlung der Rechnung innerhalb der Zahlungsfrist gewährt.

## Stakeholder

Stakeholder sind sowohl interne (Eigentümer bzw. Shareholder, Management, Mitarbeiter) als auch externe (Kunden, Fremdkapitalgeber, Lieferanten, Konkurrenz, Öffentlichkeit) Personengruppen oder Institutionen die in irgendeiner Form Erwartungen gegenüber dem Unternehmen haben. Diese Personengruppen haben ein Interesse am Wohlergehen des Unternehmens, seien es finanziell, wirtschaftlich oder als Abnehmer.

## Stiller Teilhaber

Ein stiller Teilhaber ist Gesellschafter des Unternehmens und beteiligt sich somit mittels einer Vermögenseinlage. Im Unterschied zum Gesellschafter taucht der stille Teilhaber weder in Registern noch in der Bilanz auf. Zudem wird er nur am Gewinn beteiligt und nicht in der Wertsteigerung (oder –minderung). Des Weiteren hat er kein Mitspracherecht und somit kein Stimmrecht bei Gesellschafterversammlungen. Im Falle einer Insolvenz ist ein stiller Teilhaber allerdings als Gläubiger zu betrachten, der, im Gegensatz zum Gesellschafter, eine vollständige Rückzahlung seiner Einlagen fordern kann.

## SWOT-Analyse

Innerhalb der SWOT-Analyse werden die Stärken (**S**trengths) und Schwächen (**W**eaknesses) eines Unternehmens, aber auch die Chancen (**O**pportunities) und Risiken (**T**hreats) gegenüber gestellt.

## Tagesgeld

Eine Form von Geldanlagen ist das Tagesgeld. Im Gegensatz zu anderen Geldanlagen kann auf das Tagesgeld zu jedem Zeitpunkt zugegriffen werden und es hat keine feste Laufzeit. Das Geld auf dem Tagesgeldkonto wird verzinst, diese Zinsen können je nach Bestimmungen monatlich, quartalsweise oder jährlich ausgezahlt werden.

## Technologiezentren

Unter einem Technologiezentrum ist eine Standortgemeinschaft von Unternehmen, aber auch Einzelpersonen zu verstehen. Hier können die Unternehmen Vorteile in Form von geteilten Labor-, Produktions- und Büroflächen nutzen. Dies ist gerade für frisch gegründete Unternehmen, aber auch Gründer in der Frühphase relevant. Zugleich schafft die Nähe zu anderen Technologiefirmen ein innovatives Klima. Zumeist sind an solchen Technologiezentren öffentliche Einrichtungen beteiligt. Technologiezentren werden häufig auch als Gründerzentrum oder Innovationszentrum bezeichnet.

## Tilgung

Als Tilgung wird die regelmäßige Rückzahlung langfristiger Schulden bezeichnet, welche zuvor vertraglich geregelt wurde.

## Umlaufvermögen

Dem Umlaufvermögen schreibt das Bilanzrecht alle Wirtschaftsgüter zu, die nicht im Anlagevermögen sind. Hierunter fallen alle Vermögensgegenstände, die nur kurzfristige im Unternehmen verbleiben und nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

## Umsatz

Als Umsatz wird der Wert der verkauften Waren und Dienstleistungen einer Periode bezeichnet. Er ergibt sich aus der Absatzmenge mal dem Verkaufspreis.

## Unique Selling Proposition (USP)

Die USP ist das Alleinstellungsmerkmal eines Produkts oder einer Geschäftsidee. Mit dieser USP hebt sich das Unternehmen gegenüber der Konkurrenz ab.

## Unternehmensbewertung

Die Bewertung eines Unternehmens kann in verschiedenen Kontexten eine große Rolle spielen. Zum Beispiel beim Kauf/Verkauf, Fusion oder Kreditwürdigkeitsprüfung. Es gibt verschiedene Methoden, um ein Unternehmen zu bewerten. Betrachtet man



den Kauf/Verkauf einer Unternehmung kommt dieser nur zustande, wenn der Unternehmenswert für den Verkäufer unter dem Verkaufspreis und der Unternehmenswert für den Käufer über den Kaufpreis liegen.

## Unternehmensformen

	Bilanzsumme in Euro	Umsatzerlöse in Euro	Arbeitnehmeranzahl im Jahresdurchschnitt
<b>Kleine</b> Kapitalgesellschaft	≤ 6 Mio.	≤ 12 Mio.	≤ 50
<b>Mittelgroße</b> Kapitalgesellschaft	≤ 20 Mio.	≤ 40 Mio.	≤ 250
<b>Große</b> Kapitalgesellschaft	> 20 Mio.	> 40 Mio.	> 250

Tabelle 1 Betriebsgröße nach § 267 HGB

Von den drei oben genannten Merkmalen müssen mindestens zwei zutreffen, damit eine Kapitalgesellschaft einer Größenklasse zugeordnet werden kann. Börsennotierte Gesellschaften gelten stets als große Gesellschaften. Die Einteilung hat für die Unternehmen bestimmte Offenlegungspflichten gemäß § 325 HGB zur Folge.

Rechtsform	Rechtsgrundlage	Leitung	Haftung	Mindestkapital	Steuerbelastung	Gründerzahl	Handelsregister
Einzelunternehmung	HGB	Inhaber allein	Inhaber unbeschränkt	/	Einkommenssteuer	1	Eintragung erforderlich
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	BGB	Gemeinschaftlich, durch Satzung andere Regelung möglich	Alle Gesellschafter unbeschränkt	/	Einkommensteuer, Gewerbesteuer bei Gewerbe	2	Nicht erforderlich
Offene Handelsgesellschaft OHG	HGB und BGB	Grundsätzlich alle Gesellschafter	Alle Gesellschafter unbeschränkt	/	Einkommensteuer, Gewerbesteuer	2	Alle Gesellschafter
Kommanditgesellschaft KG	HGB und BGB	Komplementäre	Komplementäre unbeschränkt Kommanditisten mit Einlagenhöhe	/	Einkommensteuer, Gewerbesteuer	Komplementär, Kommanditist	Eintrag erforderlich
Gesellschaft mit beschränkter Haftung GmbH	GmbH-Gesetz	Geschäftsführer	Als juristische Person nur mit Gesellschaftsvermögen	25.000€	Körperschaftsteuer	1	Eintrag als Firma erforderlich
Aktiengesellschaft AG	Aktien-gesetz AktG	Vorstand, Kontrolle durch Aufsichtsrat und Wahl durch Hauptversammlung	Als juristische Person nur mit Gesellschaftsvermögen	50.000€	Körperschaftsteuer	1	Eintrag als Firma erforderlich
Unternehmensgesellschaft UG (Unterform der GmbH)	HGB und GmbH Gesetz	Geschäftsführer	Als juristische Person nur mit Gesellschaftsvermögen	1€	Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer	1	Eintrag erforderlich

Tabelle 2 Charakteristika privatrechtlicher Unternehmen

## **Unternehmenskonzentration**

Bei der Unternehmenskonzentration schließen sich mehrere Unternehmen zusammen und geben damit ihre wirtschaftliche Selbständigkeit auf. Hier werden nicht nur einzelne, sondern alle Funktionen der zusammengeschlossenen Unternehmen erfüllt. Die Unternehmen ordnen sich einer einheitlichen Leitung unter.

## **Unternehmensorganisation**

Die Organisation eines Unternehmens ist sehr wichtig, hier werden der Aufbau und Ablauf der Prozesse geregelt. Hinzu kommt die Organisation von Mitarbeitern und Produkten, um einen geregelten Arbeitsablauf zu gewährleisten.

## **Variable Kosten**

Variable Kosten verändern sich mit der Stückzahl der hergestellten Produkte. Diese fallen nur an, wenn tatsächlich etwas produziert wurde. In der Regel sinken die variablen Kosten pro Stück bei steigender Stückzahl.

## **Venture Capital**

Unter Venture Capital (Risikokapital) versteht sich eine zeitlich begrenzte Eigenkapitalbeteiligung an einem jungen innovativen Unternehmen. Venture Capital wird im Austausch gegen eine Beteiligung am Unternehmen gegeben, der Investor wird somit am Gewinn beteiligt. Ziel ist der sogenannte Exit, die erfolgreiche Veräußerung der Unternehmensanteile. Im Unterschied zum Business Angel steigen Venture Capital Investoren meist später im Gründungsprozess in das Unternehmen ein.

## **Zielgruppe**

Bei der Zielgruppe handelt es sich um die Gruppe von Menschen, an die ein Unternehmen seine Produkte bzw. Dienstleistungen anbieten möchte. Ist diese erstmal definiert, werden an der Gruppe Marketing, Produktgestaltung etc. ausgerichtet.

## Impressum:

Stapellauf NORD°OST°

Teilprojekt Curriculare Verankerung

Juliana Meyer  
Universität Greifswald  
Friedrich-Loeffler-Straße 70  
17489 Greifswald

03834 – 420 2450

[juliana.meyer@uni-greifswald.de](mailto:juliana.meyer@uni-greifswald.de)

[www.stapellauf-nordost.de](http://www.stapellauf-nordost.de)

Stand, 21.03.2022 ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Das Vorhaben StartUP NORD°OST° wird im Rahmen des EXIST-Programms durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.